

Generalversammlung des Fördervereins Ammern

Ammern kämpft um seine Zukunft



Familiärer Ausklang einer gelungenen Generalversammlung beim währschafften «z'Abäd» auf dem Dorfplatz von Ammern.

Das national geförderte Kulturgut und Vorzeigeprojekt Weiler Ammern oberhalb Blitzingen soll vor der drohenden Zerstörung durch einen Wegneubau der Gemeinde bewahrt werden. An der Generalversammlung des Fördervereins wurden zwei Anträge gutgeheissen, welche beide auf eine Lösung des seit sechs Jahren schwelenden Konflikts ausgerichtet sind.

An der GV vom Samstag, 24. Mai 2014 in Ammern, nahmen zirka 40 Vereinsmitglieder und Gäste teil. In den angeregten Diskussionen wurde das Vorgehen des Blitzinger Gemeindepräsidenten mit viel Unverständnis und Unmut quittiert. Niemand versteht, was die Gemeinde mit dem geplanten Bau und der Wiedereröffnung eines seit vielen Jahrzehnten nicht mehr bestehenden, ehemaligen Geissweges bezweckt.

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Vereinspräsidentin Rose-Marie Zumofen informierte in ihrem Jahresbericht sehr akribisch über das vergangene Jahr mit den vielen Kontakten und Gesprächen diverser Organisationen und Institutionen. Man sei zwar überall auf Verständnis und Sympathie gestossen, doch letztlich hätten sich alle Verantwortlichen hinter Ausreden versteckt. Bis heute sei es leider nicht gelungen, mit der Gemeinde zumindest ins Gespräch zu kommen. Ein weitreichender Kompromissvorschlag, der vor mehr als einem Jahr eingereicht wurde, habe der Gemeinderat nicht einmal beantwortet. «Aber die Hoffnung stirbt zuletzt», sagte Rose-Marie Zumofen abschliessend.

Mit grosser Zustimmung gutgeheissen hat die GV in der Folge zwei Anträge des Vorstands, die beide mit unterschiedlicher Stossrichtung auf die Rettung des einmaligen Kultur- und Landwirtschaftsgutes abzielen.

Projekt für eine Sicherheitszäunung

Mit dem ersten Antrag erteilte die Versammlung dem Vorstand den Auftrag, bis zur nächsten GV ein konkretes, baurechtskonformes Projekt für eine Sicherheitszäunung

auszuarbeiten. Mit diesem Zaun soll vorab der Schutz der künftigen Pasanten und die Weiterführung der Evolener-Stallung, die bei der Erhaltung der vom Aussterben bedrohten Rasse eine Pionierrolle spielt, gewährleistet sein.

Aufsichtsbeschwerden prüfen

Mit dem zweiten Antrag erhielt der Vorstand den Auftrag und die Kompetenz, Aufsichtsbeschwerden gegen die Gemeinde Blitzingen und den Vorstand des Landschaftsparks Binntal zu prüfen und auszuarbeiten. Mit dem informellen Rechtsmittel der Aufsichtsbeschwerde sollen der Walliser Staatsrat und Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation auf verschiedene, sehr fragwürdige Vorkommnisse und die politische Willkür rund um den Weiler Ammern aufmerksam gemacht werden. Die Aufsichtsbeschwerden werden eingereicht, wenn der Vorstand dies als zweckmässig erachtet. Trotz schwerer «GV-Kost» nahm die Versammlung nach rund zwei Stunden den gewohnt gemüthlichen Ausklang beim

Restaurierung & Konservierung von Kunst- und Kulturgütern



Karolin Wirthner
Münster/Blitzingen
karolin.wirthner@bluewin.ch